

2655-2009 Ausbau des Verkehrslandeplatzes Egelsbach

Sehr geehrter Herr Vorsitzender des Kreistages,
sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen Kreistagsabgeordnete,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die CDU Fraktion unterstützt die Ansichten der **betroffenen Anlieger** und stimmt der Tischvorlagen zu. Wir stimmen ebenfalls dem Ergänzungsantrag zu, unter der Voraussetzung einer Deckelung bis maximal 10.000 Euro pro klagender Kommune. Sollte ein Antrag der Firma Netjets gestellt werden, so ist für das geplante Vorhaben ein luftverkehrsrechtliches Planfeststellungsverfahren gemäß § 8 und 10 Luftverkehrsgesetzes in Verbindung mit §§ 72 ff. Hessische Verwaltungsverfahrensgesetz durchzuführen.

In einem Gespräch Mitte Februar 2009, mit dem Direktor der **Firma NetJets Europa Herr Scott Forbes**, hat dieser zwar die Zusagen des Vertrages z. B. die jährlichen Flugbewegungen, des max. Startgewichtes und vieles erneuert aber wir müssen weiterhin von einer erheblichen zusätzlichen Lärmbelastung für die betroffenen Kommunen ausgehen.

Durch die Einführung des **ILS Instrumentenlandesystemes** mit einer max. Abweichung von 5 Grad würde zwar die Sicherheit für die Passagiere erhöht werden aber der **Ein- und Abflugskorridor** wird gegenüber dem derzeitigen Landeanflug auf wenige Städte und Gemeinden **konzentriert**.

Fraglich sind natürlich die Geschäftsgebahren der Firma HFG **Hessische Flugplatz GmbH**. Wenn der Geschäftsführer uns mitteilt, dass die Insolvenz drohe müssen wir uns fragen, warum die Gesellschafter nicht der Forderung der Geschäftsführung auf Kapitalerhöhung in den letzten 2 Jahren nachgekommen sind.

Das **Steilstar- und Steillandeverfahren** hätte zwar für die Kommunen Babenhausen, Rodgau, Münster, Eppertshausen und Rödermark lärmindernde Wirkung, wenn der Anflug mit den Jets bei 4.000 ft MSL statt den derzeitigen 1.500 ft MSL geschehen würde (umgerechnet sind das nur 350 Meter über der Erde), aber die direkten Nachbarn Erzhausen und Egelsbach würden mehr Lärm aufgrund der notwendig höheren Leistungsperformenz erhalten.

Zudem ist dieses Verfahren noch nicht mit der DFS Deutsche Flugsicherung abschließend abgestimmt, da ein **integriertes Luftraumkonzept** für Frankfurt Rhein Main und den Flugplatz Egelsbach notwendig würde.

Im Vertrag „Über die Entwicklung und den Ausbau des Flugplatzes Frankfurt-Egelsbach“ zwischen den Gesellschaftern der HFG und der Netjets Luxembourg Holding Company ist die Erhöhung des äquivalenten Dauerschallpegels um 2 db (A). Diese 2 db (A) hören sich nicht viel an, aber 2 db (A) **bedeuten 40 % mehr Lärm** im Durchschnitt.

Die CDU spricht sich vehement gegen den Ausbau des Flugplatzes Egelsbach aufgrund der höheren Lärm- und Umweltbelastung aus.